

.....

Olifant, faßt es mit beiden Händen und bläht so gewaltig, daß der Ton des Hornes den Schall der Heidenschlacht übertönt. Der weit-entfernte Kaiser hört den Klang und kehrt um zur Hilfe, aber in-zwischen fallen auch die letzten, Olivier, Turpin und Roland.

Der Kaiser nahm Rache an den Heiden, der Verräter Ganelon aber wurde von Pferden zerrissen.

### Otto mit dem Bart.

Kaiser Otto wurde in allen Landen gefürchtet, er war streng und ohne Milde, trug einen schönen roten Bart, und was er bei diesem Barte schwur, machte er wahr und unabwendlich. Nun geschah es, daß er zu Babenberg (Bamberg) eine prächtige Hofhaltung hielt, zu welcher geistliche und weltliche Fürsten des Reiches in großer Zahl kommen mußten. Am Ostermorgen zog der Kaiser mit allen diesen Fürsten in das Münster, um die feierliche Messe zu hören, währenddessen in der Burg die Tische zum Gastmahl bereitet wurden. Man legte Brot und setzte schöne Trinkgefäße auf.

An des Kaisers Hof diente damals ein edler und wonnesamer Knabe, sein Vater war Herzog in Schwaben und hatte nur diesen einzigen Erben. Dieser schöne Knabe kam von ungefähr vor die Tische gegangen, griff nach einem Brote mit seinen zarten, weißen Händen, nahm es auf und wollte essen, wie alle Kinder tun, die gern in hübsche Sachen beißen, wonach ihnen der Wille steht. Wie er nun einen Teil des Brotes abbrach, ging da mit seinem Stabe des Kaisers Truchseß, der die Aufsicht über die Tafel hatte. Der schlug zornig den Knaben aufs Haupt, so hart und ungefüge, daß ihm Haar und Haupt blutig ward. Das Kind fiel nieder und weinte heiße Tränen, daß der Truchseß gewagt hätte, es zu schlagen.

Das ersah ein auserwählter Held, genannt Heinrich von Kempten, der war mit dem Kinde aus Schwaben gekommen und dessen Zuchtmeister. Heftig verdroß es ihn, daß man das zarte Kind so unbarmherzig geschlagen hatte, und er fuhr den Truchseß dafür mit harten